

## **Auf der Ostroute in Tansania**

### **Visa und anderer Unsinn**

Visum (für Deutsche) 20 U\$

Road Tax 20 U\$ + Road Toll 5 U\$ (nur wenn länger als sieben Tage im Land!)

Versicherung 25.000 TSh für einen Monat (nicht notwendig bei Transit) (haben uns um die entsprechende Bürobaracke herumgemogelt, weil wir eine Versicherung von Zuhause haben und später wollte den Schein niemand sehen)

### **Das leidige Geld**

Kurs zum Zeitpunkt unserer Reise 1 U\$ = 985 TShs

### **Preise**

Diesel 580 (Nähe Dar) - 605 (Nähe Kili) TShs

### **Die angenehmeren Plätzchen**

#### **auf dem Tansania Highway von West nach Ost:**

Kisolanza Farm

S 8° 8' 28 ", O 35° 24' 35.4"

(ca. 70 km vor Iringa)

Sieht nett aus, soll nett sein, wir sind weiter gefahren.

Riverside Campsite

S 7° 47' 52,00"

E 35° 47' 48,20"

kurz hinter Iringa, 2500 TSh pP. Gegen militante Eulen sind während des Aufenthalts die metallenen Abfalleimerdeckel zu tragen ;-). In der Nähe von Iringa: Urzeitfunde in skurriler Tuffsteinlandschaft a la Göreme.

Die Landschaft im Baobab Valley des Ruaha River (Strasse folgt hinter Mbuyuni ca. 40 Kilometer dessen Verlauf) ist mit seinen unzähligen Baobabs vielleicht auch einen Aufenthalt wert. Wir haben entlang der Strasse einen Hinweis zu einer Campsite entdeckt, haben sie jedoch nicht besucht.

### **in Dar-es-Salaam**

Silver Sands Hotel

S 6° 39' 16,60"

E 39° 12' 40,50"

Camping 3 U\$ pP. Das mit 25 Kilometer weit außerhalb liegende Hotel ist wohl immer noch ein beliebtes Ausflugsziel der Ex-Pads, der angeschlossene Camping jedoch wirkt inzwischen mehr wie der Abstellplatz für Overlandtrucks. Sicherheitsprobleme außerhalb des hoteleigenen Strandabschnitts, dafür heiße Duschen und wunderschöne Schattenplätze unter alten Pinien (?).

Auf der südlich gelegenen Halbinsel bekommt der Afrikareisende-Treffpunkt Silver Sands zunehmend Konkurrenz, die mittels einer Fähre für 500 TSh pro Auto mit Fahrer und 50 TSh pro zusätzlichen Personen von der Altstadt aus schnell erreicht werden kann. Uns hat besonders gut gefallen:

Kipepeo Campsite

S 6° 51' 7,30"

E 39° 21' 40,50"

2.000 TSh pP. Wenig Overlandtrucks, nette Leute, nette Bar. Zwar keine Bäume, dafür schattenspendende Palmblatthütten entlang des Strands.

(Abzweig Kipepeo S 6° 51' 0,20" , E 39° 21' 19,20")

### **am westlichen Abruch des Rift Valley**

Panorama Safari Camp

S 3° 22' 48,10"

E 35° 49' 20,60"

normalerweise 5 U\$ (wir auf 3.500 TSh runtergehandelt, weil noch nicht eröffnet)

### **im Blick des Kilimanjaro**

Honey Badger Cultural Center Moshi

S 3° 21' 4,50"

E 37° 23' 2,00"

Campsite und Lodge, Camping 5 U\$ pP verhandelbar. Nicht nur für Freunde traditioneller Bräuche. Lucie, die resolute, aber absolut liebenswürdige Besitzerin ist allein einen Zwischenstopp wert.

(Abzweig von Moshi 5 km Ri Marangu: S 3° 20' 52,00", E 37° 23' 19,20")

honeybadger@africamail.com

### **Basis für Expeditionen ins Tierreich, an den Mt. Meru und zu den Massai**

Masaii Camp Arusha

S 3° 23' 6,20"

E 36° 43' 13,10"

3U\$ pP

### **Eine Alternative zu den ausgetretenen Pfaden von Serengeti und Ngorongoro:**

Abzweig Oldonyo Lengai in Mto Wa Mbo

S 3° 22' 28,30"

E 35° 53' 8,00"

### **Ausstatter nicht nur für Expeditionen ins Tierreich:**

Toyota Tanzania Dar-es-Salaam

S 6° 50' 23,00"

E 39° 15' 16,50"

Strasse zum Flughafen an der linken Seite. Die Koordinate gibt nur die ungefähre Lage wieder, da wir sie aus unserem Track rausgemessen haben. Das ist aber vielleicht nicht so schlimm, weil man sie vermutlich ohnehin vergessen kann. Die Computerspezialisten der Spare Part Abteilung haben zwar hübsche Terminals, aber keine Ahnung von Autos. D. h. sie sind nicht in der Lage in der Toyotastadt hinter ihrem Rücken das gesuchte Teil aufzutreiben und bestellen daher alles was sie nicht kennen direkt aus Japan: Lieferzeit zwei Monate.

africars (Dar-es-Salaam)

S 6° 51' 15,90"

E 39° 13' 27,50"

Ein indischer Halsabschneider für Toyota Gebraucht-Teile (selbe Strasse rechte Seite), an den einen die unfähigen Mitarbeiter von Toyota weiterverweisen, den man aber besser boykottieren sollte.

Illala Market - Spare Parts Department, Dar-es-Salaam

z.B hier die Firma Muscat

S 6° 49' 39,40"

E 39° 16' 6,30"

hat außer gesuchten Bremssattelschrauben auch flexible Auspuffstücke zum Einschweißen.

Noble Azania Auto Spares LTD

Morogoro Rd, Dar-es-Salaam

S 6° 49' 2,70"

E 39° 16' 57,10"

Blattfedern made in Tansania – können nicht schlechter sein als die indische Variante. Federpakete vorne z. B. je 32.500 TSh, hinten je 65.000 TSh

Mashru Stores LTD (Dar-es-Salaam)

S 6° 48' 57,20"

E 39° 17' 6,00"

Füllen jeglicher Gasflaschen. In der kleinen Nebenstrasse der Jamhuri Street gibt es mehrere Anbieter dieses Services.

Shoprite Arusha aus Track gemessen

S 3° 22' 30,50"

E 36° 40' 44,30"

### **Leguruki Vocal Training School**

Möchte jemand seine Reise zu den berühmten Highlights Tansanias mit einer Entwicklungshilfetätigkeit verbinden, so ist das eventuell möglich. Im Jahr 2003 soll eine Delegation internationaler Helfer die Schule einige Wochen vor Ort unterstützen. Interessenten mögen sich an Michael Braun (IG Metalljugend Ulm) oder an Gisela & Werner Schmid (Aktionskreis Ostafrika e. V. (Büro Ulm), Tel. (0731)265889, Fax.(0731)2630690, [werner.schmid-ulm@t-online.de](mailto:werner.schmid-ulm@t-online.de)) wenden. Auch Spenden sind natürlich jederzeit willkommen. Für mehr Informationen kann die Schule auch im Internet besucht werden. [www.leguruki.de](http://www.leguruki.de)

### **Literatur:**

Während wir uns an dieser Stelle sonst über die Qualität der deutschen Reiseführer aus der Reihe Reise Know How vorsätzlich ausschweigen, möchten wir dieses Mal anmerken, dass im Tansania Führer im positiven Sinne „...wirklich jeder Briefkasten verzeichnet ist ...“ (Zitat Philip, Praktikant in Leguruki). Er hilft jedoch auch nicht weiter, wenn man sich nicht daran erinnern kann, dass man das Buch vor der Reise erstanden hat und es erst in Kenia in der Dachbox entdeckt ;-).

Ansonsten empfehlen wir natürlich, den Genuss einschlägiger Fernsehserien wie „Im Reich der wilden Tiere“, „Expeditionen ins Tierreich“ und Dokumentarfilmen wie „Serengeti darf nicht sterben“ sofern sie je mal wieder gezeigt werden sollten.